



**TRANSPARENCY
INTERNATIONAL**

Deutsches Chapter e.V.

Die Koalition gegen Korruption

Transparency International – Deutsches Chapter e.V.
Alte Schönhauser Str. 44
D – 10119 Berlin

Dagmar Schröder
Geschäftsführerin
Alte Schönhauser Str. 44
D-10119 Berlin
Tel.: (49) (30) 54 98 98 0
Fax: (49) (30) 54 98 98 22
e-mail: office@transparency.de
www.transparency.de

Berlin, den 13. August 2004

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde von Transparency Deutschland!

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2003 wollen wir die wesentlichen Aspekte der Arbeit von Transparency Deutschland im vergangenen Kalenderjahr dokumentieren. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir in diesem Jahresbericht nur einen Überblick geben können. Ausführliche Informationen zu einzelnen Themen und Aktivitäten finden Sie auf unserer Website www.transparency.de. Gerne geben wir Ihnen auch per Email oder Telefon Auskunft zu Ihren Fragen.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung und freuen uns darauf, auch in Zukunft erfolgreich mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Mit besten Grüßen
Ihre Dagmar Schröder

Jahresbericht 2003

- Berichtszeitraum 1.1.2003 – 31.12.2003 -

Transparency International – Deutsches Chapter e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin / Charlottenburg unter der Nummer 16181 Nz eingetragen. Die Satzung wurde zuletzt durch die ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung am 28. September 2002 geändert. Die Änderungen wurden am 29. Juni 2003 in das Vereinsregister eingetragen.

Die Geschäftsstelle wurde im Januar 2003 von München nach Berlin verlegt.

Der Verein hat individuelle, korporative und korporative Mitglieder auf Gegenseitigkeit. Alle Mitglieder sind stimmberechtigt, bei den korporativen Mitgliedern der/die jeweils benannte Ansprechpartner/-in. Während der Jahreshauptversammlung vom 10. Oktober 2003 in Köln wurde die Beitragsordnung geändert. Einzelmitglieder zahlen ab 2004 einen Jahresbeitrag von 80 Euro (zuvor 50 Euro), der für Schüler, Studenten, Arbeitslosenhilfe- und Sozialhilfeempfänger nach Vorlage eines entspre-

chenden Nachweises und wenn die Kommunikation per Email möglich ist bis auf 20 Euro reduziert werden kann. Der Beitrag für korporative Mitglieder beträgt weiterhin 1000 – 5000 Euro pro Jahr. Der zu zahlende Beitrag richtet sich ab 2004 jedoch nach dem Jahresumsatz der Unternehmen (2.500 Euro bei einem Jahresumsatz über 10 Mio. Euro; 5000 Euro bei einem Jahresumsatz über 100 Mio. Euro). Bei einem Jahresumsatz unter 1 Mio. Euro kann der Jahresbeitrag auch für korporative Mitglieder auf Antrag bis auf 250 Euro reduziert werden. Korporative Mitglieder auf Gegenseitigkeit sind auch weiterhin von einer Beitragszahlung befreit.

Das 2002 kooptierte Vorstandsmitglied Dr. Peter von Blomberg wurde während der Jahreshauptversammlung am 10. Oktober 2003 als ordentliches Mitglied in den Vorstand gewählt.

Dr. Jürgen Hempel legte am 11. September 2003 seinen Sitz im Vorstand nieder, da er die wachsenden beruflichen Verpflichtungen nicht mehr mit dem Zeitaufwand der Vorstandsarbeit in Einklang bringen konnte. Wir bedauern dies sehr und danken Herrn Hempel herzlich für seinen engagierten Einsatz.

I. Thematische Schwerpunkte von Transparency Deutschland

1. Systematisierung der Aktivitäten und strategische Ausrichtung

Im Laufe des Jahres 2003, das gleichzeitig das 10-jährige Bestehen von TI und auch des deutschen Chapter markiert, sind große Anstrengungen unternommen worden, um laufende Aktivitäten zu korruptionsrelevanten Themen stärker zu systematisieren und übersichtlicher zu gestalten. Dies soll nicht nur unseren Mitgliedern helfen, sich schnell zu orientieren, wenn sie sich zur Mitarbeit entschließen, sondern auch externen Interessierten die Möglichkeit geben, rasch einen Überblick über unsere aktuellen Aktivitäten zu gewinnen. Im Juli 2003 wurde den Mitgliedern eine hierzu neu entwickelte „**Übersicht über Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten**“ vorgestellt. In dieser Übersicht werden die Tätigkeitsfelder nach Themen und Verantwortlichkeiten aufgeschlüsselt und vereinsinterne Arbeitsgruppen von Sach-Arbeitsgruppen unterschieden. Neben einer verbesserten Übersichtlichkeit soll mit der hier vorgeschlagenen Teilung der Verantwortlichkeit zwischen einem Mitglied und einem Vorstandsmitglied eine stärkere Einbindung von Mitgliederressourcen in die Themenarbeit erreicht werden.

In diesem Prozess entstand die Idee, noch im selben Jahr eine Strategieklausur durchzuführen, um strategisch wichtige Fragen intensiver diskutieren zu können, als dies üblicherweise während Vorstandssitzungen möglich ist. Neben den Vorstandsmitgliedern nahmen an der Klausur, die im November in Fulda stattfand, auch 17 weitere Mitglieder teil, die zum Teil bereits in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv mitarbeiten. Die Moderation der Klausur wurde dankenswerterweise von zwei professionellen Kommunikationsberatern aus unserer Mitgliedschaft, den Herren Oliver und Einhard Schrader, übernommen. Die Teilnehmenden an der Klausur kamen zu dem Ergebnis, dass sich Transparency Deutschland trotz seiner knappen Ressourcen nicht auf spezielle Themen beschränken darf, sondern seine Themenführerschaft im Bereich der Korruptionsbekämpfung konsolidieren bzw eine solche erwerben soll. Ziel ist es, das Thema Korruption in der öffentlichen Diskussion zu halten, also eine Ermüdung mit einem vermeintlichen „Modethema“ zu verhindern, solange die Erfolge nicht für sich sprechen und wirken. Dennoch muss sich Transparency Deutschland aufgrund seiner beschränkten Ressourcen auf Prioritäten konzentrieren.

Im Anschluss an die Klausur wurde eine Arbeitsgruppe damit beauftragt, Vorschläge zu entwickeln, um die während der Klausur aufgeworfenen Themen systematisch abzuarbeiten. Dazu gehören sowohl die Festlegung von Kriterien, nach denen künftig Prioritäten identifiziert werden können als auch die Entwicklung von Konzepten zur besseren Integration, Bindung und Mobilisierung der Mitglieder. Als ein weiteres Ergebnis dieser Klausur wurde festgehalten, dass Transparency Deutschland ein Netz von Fachpartnern etablieren sollte, um seine Aktivitäten über das Potential der Mitglieder hinaus zu professionalisieren. Die Teilnehmenden sahen außerdem die Notwendigkeit, unsere Zusammenarbeit mit anderen NROs auszubauen, wenn sich Gemeinsamkeiten bei Sachthemen identifizieren lassen. Schließlich spielten die Erweiterung unserer finanziellen Ressourcen und damit die künftige Nutzung professioneller Fundraising-Instrumente eine prominente Rolle in der Diskussion.

2. Themenschwerpunkte und Aktivitäten 2003

Am 7. Oktober 2003 wurde von Transparency International der neue **Korruptionswahrnehmungsindex (CPI)** veröffentlicht, der in einem Ranking von nunmehr 133 Staaten über die Wahrnehmung von Korruption in den jeweiligen Ländern Auskunft gibt. Deutschland hat sich in diesem Index im Vergleich zum Vorjahr sowohl in der Kennziffer als auch in der Platzierung verbessert und steht nun an 16. Stelle. In einer Pressekonferenz haben der Vorsitzende Dr. Hansjörg Elshorst und die stellvertretende Vorsitzende Dr. Anke Martiny zu diesem Ergebnis Stellung genommen. Hierbei wurde auf Fortschritte bei der Korruptionsbekämpfung in Deutschland hingewiesen. In den Verwaltungen sind in den letzten Jahren umfangreiche Regelungen zur Korruptionsprävention erlassen worden, die langsam Wirkung zeigen. Auch im privaten Sektor wurden erhöhte Anstrengungen gegen Korruption unternommen, die sich u. a. in den Bemühungen, freiwillig interne Anti-Korruptionsregeln in einzelnen Unternehmen zu implementieren, widerspiegeln. Andererseits vergrößert der stetige Rückgang des öffentlichen Auftragsvolumens bei gleichzeitiger Zunahme der die Regionen und Grenzen übergreifenden Konkurrenz den Druck, auf illegale Praktiken zurückzugreifen. Vor diesem Hintergrund wurde bei der Pressekonferenz erneut auf zwei entscheidende Gesetzeslücken in Deutschland hingewiesen: ein Zentralregister zur Erfassung korrupter Firmen und ein Informationsfreiheitsgesetz für eine transparente Verwaltung. 2003 wurden Vorarbeiten geleistet, um die Umsetzung dieser beiden Gesetzesvorhaben 2004 besser vorantreiben zu können.

Zum Auftakt des Jahres 2003 hat Transparency Deutschland eine Diskussionsveranstaltung in Erfurt zum Thema „**Sind korruptive Netzwerke eine Gefahr für den Wirtschaftsstandort Thüringen?**“ durchgeführt. Dieser Abend knüpfte thematisch an die Vorarbeiten von Reinold E. Thiel und Dr. Anke Martiny zur Evaluierung der Strafverfolgungsbehörden hinsichtlich ihrer Ausstattung und Effektivität an. Durch die Referate von Vertretern des Thüringer Innenministeriums, der Staatsanwaltschaften und der Polizei konnte ein Lagebild über den Stand der Korruptionsbekämpfung in Thüringen gewonnen werden.

Im März 2003 hat eine Gruppe junger TI-Mitglieder aus der Berliner Regionalgruppe in der Humboldt-Universität zu Berlin eine Podiumsdiskussion zum Thema „**Korruption in der Wirtschaft – Gesellschaft ohne Ethik?**“ organisiert, an der Bundesminister Wolfgang Clement, Prof. Dr. Hans-Olaf Henkel (Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz), Dr. Norbert Bense (Personalvorstand der Deutschen Bahn AG) und der SPIEGEL-Redakteur Markus Dettmer teilnahmen. Die lebhaften und teilweise kontroversen Diskussionen fanden großen Anklang bei den Gästen und den Medien. Mit Fundraising-Aktionen konnte die Gruppe die notwendigen Mittel zur Finanzierung der Veranstaltung beschaffen und sogar noch ein Plus erwirtschaften, mit

dem die Anschaffung dringend benötigter Möbel für die neue Geschäftsstelle unterstützt werden konnte.

Zum zweiten Mal seit der Gründung veranstaltete Transparency Deutschland im März 2003 einen **Parlamentarischen Abend** bei dem hilfreiche Kontakte für die künftige Lobbyarbeit geknüpft werden konnten.

Im Mai 2003 fand die **11. Internationale Anti-Korruptionskonferenz** im Zusammenhang mit dem Annual General Meeting von Transparency International in Korea statt. Transparency Deutschland konnte dank der zusätzlichen finanziellen Unterstützung durch unsere korporativen Mitglieder Lufthansa AG, SAP AG und Rodeco Consulting GmbH einige Teilnehmer nach Seoul entsenden. Experten der TI-Arbeitsgruppe **Korruption im Gesundheitswesen** waren auch inhaltlich an der Gestaltung und Durchführung verschiedener Workshops beteiligt. Insgesamt wurde während dieser Konferenz deutlich, dass die Akzeptanz von TI durch andere Nichtregierungsorganisationen größer geworden ist. Das gilt auch für den früher umstrittenen Ansatz von TI, ohne Berührungängste Koalitionen gegen Korruption mit führenden Unternehmen und öffentlichen Institutionen zu bilden.

Die **Arbeitsgruppe Korruption im Gesundheitswesen** konnte neben der Beteiligung an dieser internationalen Konferenz auch mit weiteren Aktivitäten auf ihre Erfolge aufmerksam machen. Im Frühjahr 2003 wurde eine Analyse zum Zahnärzteebezugsskandal veröffentlicht und im Juni nahm die Arbeitsgruppe unter Leitung von Dr. Anke Martiny in einer Pressekonferenz zur aktuellen Gesundheitsreform Stellung. Im November 2003 waren Experten der Arbeitsgruppe ferner mit einem Workshop am „Medica-Kongress“ in Düsseldorf beteiligt. Schließlich traf sich die Arbeitsgruppe zum Ende des Jahres zu einem Informationsgespräch mit Vertretern des Bundeskriminalamtes, um sich über Problemfelder wie Abrechnungsbetrug, Arzneimittelfälschungen und Internethandel auszutauschen. Für Neumitglieder aus Medizinberufen fand im Oktober eine Orientierungsveranstaltung in Frankfurt am Main statt, die regen Zuspruch fand.

Im Bereich der Aktivitäten zur **Korruptionsprävention im privaten Sektor** entstand unter Führung von Dr. Peter von Blomberg ein Leitfaden zur Korruptionsprävention für Unternehmen („ABC der Korruptionsprävention“), der auf gute Akzeptanz stieß. Durch geplante Kooperationen mit den Industrie- und Handelskammern und anderen Verbänden soll der Mittelstand zunehmend angesprochen und für Korruptionsprävention sensibilisiert werden. Ferner forderte Transparency Deutschland in einer öffentlichen Stellungnahme zum Deutschen Corporate Governance Kodex, Korruption in den Bereich des Risikomanagements aufzunehmen.

Die **Arbeitsgruppe Politische Korruption** konnte durch ausdauernde Lobby- und Pressearbeit dazu beitragen, dass die deutsche Delegation die **UN-Konvention gegen Korruption** nicht länger durch ihr Veto blockiert. Deutschland hatte kritisiert, dass die Konvention eine Gleichstellung von Mandatsträgern und öffentlichen Bediensteten vorsieht. Am 9. Dezember 2003 wurde die Konvention dann im Rahmen eines Festaktes in Mexiko von mehr als 90 Staaten unterzeichnet. Der 9. Dezember wurde in diesem Zusammenhang zum weltweiten **Internationalen Anti-Korruptionstag** erklärt.

Darüber hinaus war die AG Politische Korruption damit befasst, auf die zahlreichen Presseanfragen, die im Zuge der Veröffentlichung der Nebentätigkeiten von Abgeordneten an TI gerichtet wurden, zu reagieren.

Das im Juli 2003 durch Transparency International erstmalig veröffentlichte **Korruptionsbarometer** zeigt deutlich, dass die Mehrheit der Deutschen Korruption an erster Stelle bei politischen Parteien bekämpfen würde. Aufgabe von Transparency Deutschland muss es vor diesem Hintergrund auch sein, durch Vergleich mit der Korruption in anderen Bereichen zu einer realistischen Bewertung des Ausmaßes von Korruption bei der Parteienfinanzierung beizutragen.

Die **Arbeitsgruppe Korruptionsprävention in Kommunen** hat sich unter Leitung von Vorstandsmitglied Prof. Dieter Biallas im Berichtsjahr nach einer Auftaktveranstaltung zur Korruptionsprävention in kommunalen Verwaltungen, die gemeinsam mit dem Wittenberg Zentrum für Globale Ethik und dem Institut für Organisationskommunikation in Wittenberg stattfand, schwerpunktmäßig der Rolle und Vorbildfunktion von politischen Mandatsträgern im Kampf gegen Korruption gewidmet. Zu dieser Veranstaltung waren neben interessierten TI-Mitgliedern Vertreter einzelner Kommunen, Repräsentanten des Deutschen Städtetags und politische Mandatsträger eingeladen. Im Laufe der Jahre 2003 und 2004 untersucht die AG im Rahmen von Veranstaltungen vier in Wittenberg identifizierte Eckpfeiler eines kommunalen Integritätssystems (Rolle der Mandatsträger, Verwaltung, Stellenwert der Medien, Privatisierung kommunaler Dienstleistungen). Daneben wurde der ständige Austausch zu korruptionsrelevanten Themen mit interessierten Städten fortgesetzt. Aus diesen Kontakten ist 2003 die erste Mitgliedschaft einer Kommune bei Transparency Deutschland hervorgegangen.

Die **Arbeitsgruppe Whistleblowing** hat unter RA Björn Rohde-Liebenau 2003 die Situation der Hinweisgeber in Deutschland untersucht und die Ergebnisse in Deutschland, wie auch auf internationaler Ebene vorgetragen. Seit Ende Dezember 2003 kooperiert Transparency Deutschland mit der Fairness Stiftung (www.fairness-stiftung.de). Die Stiftung bietet eine kostenlose Erstberatung für Hinweisgeber durch besonders geschulte Juristen und Psychologen an. Zusammen mit weiteren Koalitionspartnern wird 2004 Lobbyarbeit für einen besseren Schutz von Whistleblowern und für Alternativen zur Kultur des Schweigens geleistet.

Das Thema **Informationsfreiheit** war der Schwerpunkt des im Januar 2003 erschienenen *Global Corruption Report*. Um die Initiative für ein Informationsfreiheitsgesetz auch in Deutschland weiter voranzutreiben und da das BMI den seit langem erwarteten Entwurf eines IFG noch immer nicht vorlegte, regte Vorstandsmitglied Reinold E. Thiel als Themenverantwortlicher an, mit der Humanistischen Union, dem Netzwerk Recherche und den Journalistenverbänden zu kooperieren, um gemeinsam einen Entwurf für ein Bundesgesetz zu erarbeiten.

In den Ländern Schleswig Holstein, Sachsen und Nordrheinwestfalen wurden 2003 neue Anstrengungen zur Schaffung einer Anti-Korruptionsgesetzgebung unternommen, die auch die Forderung eines **Registers zum Ausschluss von korrupten Firmen** von der öffentlichen Auftragsvergabe vorsehen. Justus Woydt nahm als Experte für Transparency Deutschland an Anhörungen in diesen drei Ländern teil und reichte detaillierte Stellungnahmen zu den Gesetzentwürfen ein. Für ein Bundesgesetz zum Ausschluss korrupter Firmen warb die AG unter RA Björn Rohde Liebenau 2003 in der Öffentlichkeit und in Gesprächen mit Abgeordneten und Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit.

Transparency Deutschland hatte 2002 eine umfangreiche Stellungnahme zur **Umsetzung der OECD Konvention gegen Bestechung ausländischer Amtsträger** eingereicht, die konkrete Vorschläge enthält, wie die Umsetzung der Konvention in Deutschland verbessert werden könnte. Das hat sich auf den Prüfbericht der OECD

ausgewirkt, der im Juli 2003 vorgelegt wurde und insgesamt kritisch ausgefallen ist. Die Bundesregierung hatte zuvor versucht, die Formulierungen im Bericht abzuschwächen, was zur Verzögerung der Veröffentlichung führte. Die im Prüfbericht enthaltenen „Anmerkungen der Prüfer“ stellen die wesentlichen Mängel deutlich dar. So haben weder die Regierung noch die Industrieverbände ausreichend darüber informiert, dass Korruption im Ausland nun mit Gefängnis bestraft wird. Die insbesondere in mittelständischen Firmen fortbestehende Unkenntnis bedeutet für die Verantwortlichen ein hohes Risiko. Die Medien können noch nicht über entsprechende Gerichtsprozesse berichten, da es noch keine Fälle von Verurteilungen gibt. Die Staatsanwaltschaften sind nicht genügend mit personellen und finanziellen Ressourcen ausgestattet, um internationale Bestechung verlässlich zu verfolgen. Der OECD-Prüfbericht kritisiert weiter, dass die zentrale Vernetzung der Verfolgungsbehörden unzureichend ist. Auch wird im Bericht bemängelt, dass es weder ein zentrales Korruptionsregister gibt, das durch Korruption aufgefallene Firmen von der Austragsvergabe ausschließt, noch einen ausreichenden gesetzlichen Schutz für Hinweisgeber. Im Oktober 2003 fand in Paris ein von Transparency International vorbereitetes Treffen von internationalen Experten zum Stand der Umsetzung der OECD Konvention statt, an dessen Vorbereitung Transparency International beteiligt war. Michael Wiehen, der bei diesem Treffen auch Transparency Deutschland vertrat, legte eine detaillierte Stellungnahme zum Stand der Umsetzung in Deutschland vor. Die Ergebnisse der Sitzung wurden anschließend der OECD zur Verfügung gestellt.

Die diesjährige **Jahreskonferenz**, die am 10. Oktober 2003 in Köln stattfand, war dem Thema **Strafverfolgung** gewidmet. Transparency Deutschland lud hierzu vorrangig Referenten ein, die sich in erster Linie mit der praktischen Umsetzung der Korruptionsbekämpfung beschäftigen. Unsere Veranstaltung, die mit großzügiger Unterstützung der Industrie- und Handelskammer zu Köln verwirklicht werden konnte, wurde von mehr als 140 Menschen besucht, die hauptsächlich aus den relevanten Bereichen der Kommunen kamen. Die dargestellten Praxisbeispiele zeigten, dass Korruptionsbekämpfung durch die mangelnden finanziellen und personellen Ressourcen deutlich erschwert wird. Der politische Wille, diese Bedingungen zu verbessern, ist bislang leider noch nicht genügend verbreitet.

Zu Beginn des Jahres 2003 wurde der erste Status Report zur Umsetzung der Regeln zur **Korruptionsprävention in den Export Credit Agencies (ECAs)** veröffentlicht. Der Bericht zeigt, dass zwar alle ECAs ihre Regeln geändert haben, jedoch außer den Institutionen in den USA und Frankreich keine ECAs bislang Hinweise auf Korruption erhalten haben, die die Ablehnung der Deckung/Leistung erzwungen hätten. Michael Wiehen hat im Namen von Transparency International daraufhin der OECD im April 2003 die kritische Beurteilung des derzeitigen Standes der Umsetzung vorgetragen. Das OECD-Sekretariat hat daraufhin zugesagt, eine Best Practice List zu erstellen.

Die Arbeitsgruppe zum Thema **Geldwäsche** veranstaltete im Februar 2003 ein Treffen mit Vertretern aus dem Bankengewerbe im Haus der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Frankfurt am Main. Dabei wurde die Notwendigkeit effektiver Geldwäscheregeln, die Anforderungen an die nationale Finanzaufsicht und die Neuerungen in den internationalen Strategien zur Geldwäscheprävention diskutiert. Dieser Gesprächskreis soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

II. Vereinsinterne Themen

1. Finanzen

Am 30. Juni 2004 haben die vom Vorstand beauftragten Rechnungsprüfer Gottfried Hohlfeldt (ehemaliger Vorstandsvorsitzender der BDO Warentreuhand AG) und Hans Weidner (ehemaliger Regierungsdirektor im BMZ) die Prüfung des Jahresabschlusses 2003 und der Einnahmen und Ausgaben im Büro unserer Steuerberatungsgesellschaft *Manfred Nausester und Kollegen* in Berlin vorgenommen. Die Prüfer konnten anschließend feststellen, dass die Einnahmen und Ausgaben des Vereins ordnungsgemäß belegt waren und die Buchhaltung gewissenhaft geführt wurde.

Die Finanzlage des Vereins hat sich trotz zwischenzeitlicher Engpässe insgesamt positiv entwickelt. Die Einnahmen sind trotz des Wegfalls des Personalkostenzuschusses des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) um ca. 30.000 Euro auf nunmehr 169.790,00 Euro (2002: 135.224 Euro) angestiegen. Während die finanzielle Situation des Vereins im Oktober 2003 wegen des Ausbleibens der Bußgelder noch besorgniserregend war, konnte im letzten Quartal eine unerwartet hohe Einnahmesteigerung erzielt werden, die zu einer letztlich erfreulichen Jahresbilanz geführt hat. Zum einen ist dies unseren Mitgliedern zu verdanken, die auf unseren Spendenaufruf im Oktober reagiert und über ihren Mitgliedsbetrag hinaus finanzielle Unterstützung geleistet haben. Hierfür möchten wir uns nochmals herzlich bedanken. Der Spendenaufruf hat zu einer zusätzlichen Einnahme von ca. 8.000 Euro geführt. Ferner wurde uns im Dezember noch ein unerwartetes Bußgeld von 5.000 Euro zugewiesen. Betrachtet man jedoch die Gesamteinnahmen durch Bußgelder 2003, ist festzustellen, dass sich der negative Trend aus dem Vorjahr leider fortgesetzt hat. Die Zuwendungen der Gerichte betragen 2003 nur noch 17.550 Euro (2002: 36.290 Euro; 2001: 41.000 Euro) und sind damit um fast 50% gegenüber 2002 zurückgegangen. Die Einnahmen durch Beiträge der korporativen Mitglieder sind durch die neue Beitragsordnung weiter angestiegen und machen mit 77.882 Euro fast die Hälfte der Gesamteinnahmen aus. Die Einnahmen durch Beiträge und Spenden von Einzelmitgliedern sind ebenfalls angestiegen und betragen 46.223 Euro.

Für die Kontierung und Jahresbilanz 2004 ist vorgesehen, Mitgliedsbeiträge und Spenden individueller Mitglieder getrennt aufzuführen, um noch höhere Transparenz auf der Einnahmenseite zu erzeugen. Neu ist auch, dass im Jahresabschluss 2003 die Spenden von Nicht-Mitgliedern getrennt aufgeführt werden. Durch diese Quelle konnten 2003 18.300 Euro eingenommen werden. Einnahmen, die durch das Halten von Referaten und Vorträgen durch unsere Mitglieder erzielt wurden, werden seit 2003 ebenfalls getrennt aufgeführt und betragen immerhin 4.099 Euro. Auch hier gilt der Dank unseren aktiven Mitgliedern, die auf Honorare der Veranstalter verzichten und als Empfänger der Gelder Transparency Deutschland angegeben haben.

Die Ausgaben sind mit 134.981 Euro im Vergleich zu 2002 (116.498 Euro) angestiegen. Mehrausgaben wurden 2003 durch die gestiegenen Aktivitäten vor allem für Reisen, Veranstaltungen und Werbung notwendig. Durch die Erweiterung der Büroräume sind auch die Kosten für Miete und Raumnebenkosten (2003: 9.000 Euro im Vergleich zu 2002: 5.200 Euro) angestiegen. Ferner ist die Kontierung unserer Einnahmen und Ausgaben an unser Steuerberatungsbüro ausgelagert worden, so dass hierfür zusätzliche Kosten entstanden sind. Gleichwohl sind die Ausgaben für Personal und andere Dienstleistungen deutlich zurückgegangen (2003: 57.944 Euro im Vergleich zu 2002: 71.729 Euro). Ferner ist positiv hervorzuheben, dass die Kosten für den Umzug unserer Geschäftsstelle nach Berlin nur 565 Euro betragen.

Der sich für Ende 2003 ergebene Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben von 34.835 Euro erhöht das Gesamtvermögen des Vereins auf 86.257 Euro. Diese Summe entspricht ca. 50% des Jahresbudgets und erreicht damit eine Vorgabe des Vorstands aus dem Jahre 2001. Die Sicherung der Unabhängigkeit des Vereins und seine Fähigkeit, Krisen zu überstehen, werden hiermit gewährleistet.

2003 wurde rückwirkend ein neuer Freistellungsbescheid für die Jahre 2000, 2001 und 2002 beantragt, welcher uneingeschränkt bewilligt wurde. Damit ist unsere Gemeinnützigkeit und die Möglichkeit, steuerliche Spendenbescheinigungen (auch für Mitgliedsbeiträge) auszustellen, für die kommenden drei Jahre gesichert.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Dass der Bekanntheitsgrad von Transparency Deutschland in der Öffentlichkeit auch 2003 weiter angestiegen ist, belegen die zahlreichen Anfragen nach Referenten und die hohe Nachfrage durch die Medien. Diese Steigerung ist unter anderem auch auf den neuen Standort Berlin und die neuen Büroräume zurückzuführen, die sehr häufig als Drehort für Fernsehbeiträge zum Thema Korruption gedient haben.

Durch die im Juli 2003 ermöglichte elektronische Erfassung der Medienberichterstattung über Transparency Deutschland und alle korruptionsrelevanten Themen konnte die Anzahl der Nennung von TI in den Medien zahlenmäßig erfasst werden. Dabei ist nur schwer zu beurteilen, wie repräsentativ diese Zählung ist, da nur ein bestimmter Anteil der Medien online zugänglich ist. Vor allem die Berichterstattung in Hörfunk und Fernsehen ist nur sehr schwierig zu archivieren, was dazu führt, dass sich unsere Zählung hauptsächlich auf die Printmedien beschränkt. Nach unserer (unter Vorbehalt zu betrachtenden) Zählung wurde über Transparency Deutschland seit Juli 2003 121 Mal und über Transparency International 113 Mal in deutschsprachigen Medien berichtet. In diesem Zusammenhang wurde ein zusätzlicher Service für Mitglieder eingerichtet. Seit Juli 2003 können TI-Mitglieder den Pressespiegel kostenlos abonnieren. Er wird ihnen dann zwei Mal wöchentlich per E-Mail zugeschickt. Durch diesen Service haben interessierte Mitglieder nun die Möglichkeit, sich anhand der Medienberichterstattung regelmäßig über korruptionsrelevante Themen in Deutschland zu informieren. Circa 100 Mitglieder haben den Pressespiegel seitdem abonniert.

Die weiterhin gestiegene Anfrage nach Referenten konnte wie im letzten Jahr nicht nur durch den Einsatz der Vorstandsmitglieder bewältigt werden. Dank der erneuten Überarbeitung des Basisvortrags durch Mitglieder der Münchener Regionalgruppe, steht nun allen interessierten Mitgliedern ein Mustervortrag zur Verfügung, der den Einsatz als Referent/in erheblich erleichtert. Durch diese Hilfe konnte die Geschäftsstelle viele neue Mitglieder für diese Aufgabe gewinnen.

Hinsichtlich unserer Instrumente, die Präsenz von Transparency Deutschland in der Öffentlichkeit weiter zu steigern, kann ebenfalls von einigen Neuerungen berichtet werden. So erscheint der vierteljährlich herausgegebene Rundbrief seit 2003 in einem neuen, moderneren Design, was von den Lesern sehr begrüßt wurde. Auch inhaltlich konnte der Rundbrief weiter an Gewicht gewinnen. Dank gebührt hierfür vor allem unserem ehrenamtlich arbeitenden Redakteur Carsten Kremer.

Mitglieder der Münchener Regionalgruppe präsentierten gegen Ende des Jahres 2003 eine neue Fassung der TI-Broschüre, die sowohl inhaltlich aktualisiert als auch mit einem modernen Design ausgestattet wurde.

Die Website ist für Transparency Deutschland mittlerweile zum wichtigsten Instrument der Außenpräsenz geworden. Dies wird vor allem an der stetig steigenden Anzahl der Zugriffe auf unsere Website deutlich. Das wurde 2003 durch die Entscheidung vorbereitet, den Internetauftritt neu zu konzipieren, so dass er den modernen Anforderungen einer nutzerfreundlichen und attraktiven Internetpräsenz entspricht. Für diese Aufgabe konnte der Webgestalter Oliver Weiß aus Berlin gewonnen werden, der im Berichtsjahr die Neukonzeption als TI-Mitglied weitgehend ehrenamtlich umgesetzt hat und anschließend für die redaktionelle Betreuung der Website die Verantwortung übernommen hat. Die im Januar 2004 gestartete neue Website bietet für TI-Mitglieder zusätzlich einen eigenen, passwort-geschützten Bereich an, in dem Protokolle von Vorstands- und Arbeitsgruppensitzungen, Aktivitäten und Anfragen von Arbeitsgruppen sowie andere TI-interne Angelegenheiten zu finden sind. Auf diese Weise sind die Möglichkeiten, sich über den aktuellen Stand der Aktivitäten zu informieren und sich untereinander zu vernetzen, deutlich erweitert worden.

Großer Dank gebührt an dieser Stelle Dina Brandt, die unsere Website in den vergangenen Jahren bis Ende 2003 betreut hat und bei technischen Fragen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand.

3. Mitgliedschaft und Mitgliederbetreuung

Erfreulicherweise konnte TI-Deutschland auch im Jahr 2003 seine Mitgliederzahlen steigern. Ende des Jahres 2003 betrug die Zahl der Einzelmitglieder 395, d.h. die Gesamtanzahl ist um 90 Mitglieder angestiegen (101 Neuzugänge und 11 Austritte/Ausschlüsse). Die Zahl der korporativen Mitglieder stieg von 28 auf 29 an, wobei wir drei Austritte (BICC – Bonn International Center for Conversion, Dr. Kübler GmbH und Inderthal Verkehrsplanung GmbH) und vier Neuzugänge (PwC Deutsche Revision AG, Stadt Hilden, Stadtwerke Bonn GmbH und BASF AG) zu verzeichnen hatten. Hervorzuheben ist hierbei, dass wir mit der Stadt Hilden unser erstes kommunales Mitglied gewinnen konnten. Die Zahl der Mitglieder auf Gegenseitigkeit ist unverändert geblieben.

Aufgrund der **steigenden Mitgliederzahlen** und der vermehrten Nachfrage nach Einbindung in Arbeitsgruppen haben wir 2003 zwei Neumitgliederseminare angeboten, von denen eines in den neuen Bundesländern stattgefunden hat. Diese Seminare vermitteln Neumitgliedern die Zielsetzung und die Arbeitsweise des Vereins und sollen Möglichkeiten zur aktiven Mitwirkung aufzeigen. Mit Unterstützung interessanter externer als auch interner Referenten/innen konnte für beide Termine ein spannendes Programm zusammengestellt werden. Dieses Angebot wurde von den Neumitgliedern erfreulicherweise intensiv genutzt und fand großen Anklang.

Ferner wird weiterhin jeder Interessent an einer Mitgliedschaft von einem der Vorstandsmitglieder kontaktiert und nach seinen Motivationen und Erwartungen an eine Mitgliedschaft gefragt, bevor es dem Gesamtvorstand vorgestellt wird und dieser über den Antrag auf Mitgliedschaft entscheidet. Dieses Verfahren hat sich als geeignet erwiesen, Neumitgliedern den Erstkontakt mit der Organisation zu erleichtern.

TI-Regionalgruppen, die sich mittlerweile im Raum Berlin, München, Hamburg und Köln etabliert haben und regelmäßig interessante Treffen veranstalten, bieten für Neumitglieder mehr als bisher die Möglichkeit, andere Mitglieder kennen zu lernen und sich über laufende Projekte von Transparency Deutschland zu informieren. Dar-

über haben die Regionalgruppenleiter 2003 vermehrt Referenten eingeladen, die während der Treffen über aktuelle Themen aus dem Bereich Korruptionsprävention und –bekämpfung berichteten. Die Anzahl der teilnehmenden TI-Mitglieder ist hierdurch erheblich angestiegen.

Ferner ist es TI-Regionalgruppen 2003 gelungen, in Kooperation mit anderen Institutionen Veranstaltungen mit hoher Öffentlichkeitswirkung zu realisieren. Neben der bereits erwähnten, durch die Berliner Regionalgruppe organisierten Podiumsdiskussion in der Humboldt-Universität veranstaltete die **Hamburger Regionalgruppe** im Oktober 2003 im Haus der Patriotischen Gesellschaft gemeinsam mit dem Hamburger Wirtschaftsforum ein Symposium zum Thema „Korruption bekämpfen und wirksam vorbeugen! Hamburg – ehrbar und fair“. An dieser Veranstaltung waren unsere Mitglieder Dr. Michael Wiehen und Dr. Justus Woydt sowie die Hamburger Staatsanwältin Cornelia Gädik und der Leiter des Dezernats für interne Ermittlungen der Hamburger Polizei, Detlef Kreutzer als Referierende beteiligt.

Darüber hinaus wurde 2003 die Grundlage für den Aufbau einer elektronischen **Kompetenzdatenbank** geschaffen, die es künftig ermöglichen soll, die speziellen Erfahrungen und Kompetenzen einzelner Mitglieder besser abfragen und damit nutzbarer machen zu können.

Bei diesen Vorbereitungen für technische Unterstützung wurde im Laufe des Jahres 2003 mehrfach deutlich, dass die Anstrengungen zur Einbindung von Mitgliedern erhöht und neue Wege erprobt werden müssen, um die Integration von Mitgliedern in bereits bestehende Arbeitsgruppen besser als bisher zu gewährleisten und auch Einzelmitgliedern ohne Bezug zu einer Arbeitsgruppe sinnvolle Einsatzmöglichkeiten anbieten zu können.

Deshalb haben sich die Teilnehmer der **TI-Strategieklausur**, die im November 2003 in Fulda stattgefunden hat, unter anderem mit dem Thema „Mobilisierung der Mitgliederressourcen: Dezentralisierung / Regionalisierung“ beschäftigt. Im Anschluss an die Strategieklausur hat sich eine Arbeitsgruppe „Strategie“ gegründet, die an der Verbesserung der Konzepte zur Mitgliedereinbindung arbeiten wird.

Die bislang nur einmal jährlich organisierten **Foren der korporativen Mitglieder** finden seit 2003 nun zweimal im Jahr statt. Dies wurde von den Vertretern unserer Mitgliedsunternehmen ausdrücklich begrüßt. Während des ersten Treffens 2003, welches in der neuen Berliner Geschäftsstelle stattfand, wurde schwerpunktmäßig über das neue Anti-Korruptionsprogramm der Fraport AG und die Vereinbarung der Deutschen Bahn AG mit der Bauindustrie diskutiert. Beim zweiten Mal kamen unsere korporativen Mitglieder im Oktober 2003 im Haus der Allianz AG in Köln zusammen. Während dieses Treffens berichtete ein Vertreter der SAP AG über die Umsetzung des unternehmensinternen Verhaltenskodex. Ein Repräsentant der PwC Deutsche Revision AG legte eine durch sein Unternehmen durchgeführte Studie zur Wirtschaftskriminalität vor, deren Ergebnisse anschließend lebhaft diskutiert wurden.

Sowohl die rege Teilnahme der Mitglieder an den vierteljährlich stattfindenden Vorstandssitzungen als auch die intensive Beteiligung an der diesjährigen **Jahreshauptversammlung** in Köln zeigen das hohe Interesse an aktiver Beteiligung in unserer Mitgliedschaft. Während der Jahreshauptversammlung berichtete der Vorsitzende Dr. Hansjörg Elshorst über die Aktivitäten im vergangenen und laufenden Jahr und gab einen Ausblick auf das Jahr 2004. Beschlossen wurde neben den Haushaltspänen für 2003 und 2004 die Änderung der Beitragsordnung (Einzelheiten siehe Seiten 1-2). Der als Beschlussvorlage eingereichte Verhaltenskodex für TI-Deutschland wurde intensiv diskutiert und danach zur weiteren Bearbeitung an die Arbeitsgruppe

zurückgegeben. 2004 soll der überarbeitete Verhaltenskodex der Mitgliederversammlung erneut vorgelegt werden. In der anschließenden Diskussion der Berichte standen Vorschläge zur Steigerung der Mitgliederzahlen durch aktive Werbung und zur Erhöhung der Einnahmen durch gezielte Bußgeldwerbung im Mittelpunkt. Ferner wurde über die Chancen einer stärkeren Öffentlichkeitsarbeit in den neuen Bundesländern diskutiert. (siehe auch das Protokoll zur Jahreshauptversammlung unter www.transparency.de).

4. Büroorganisation und hauptamtliche Besetzung

Im Januar 2003 wurde der Sitz der Geschäftsstelle nach Berlin verlegt. Der reibungslose und äußerst kostengünstige Umzug von München nach Berlin konnte durch die Hilfe engagierter TI-Mitglieder in München und Berlin und anderer Freiwilliger realisiert werden. Die neuen Räumlichkeiten bieten Kapazitäten, die im Zuge der zunehmenden Professionalisierung des Geschäftsbetriebs benötigt werden. In der neuen Geschäftsstelle gibt es Raum für sechs Computerarbeitsplätze, die derzeit von zwei Mitarbeiterinnen, ein bis zwei Praktikanten und gelegentlich durch den Vorstand genutzt werden. Darüber hinaus bietet ein Konferenzraum die Möglichkeit, Besprechungen, Arbeitsgruppen- und Regionalgruppensitzungen abzuhalten. Personell ist die Geschäftsstelle seit 2003 mit der neuen Geschäftsführerin Dagmar Schröder, mit der studentischen Teilzeithilfskraft Yvonne Jurisch und einem/r Vollzeitpraktikanten/in besetzt. Frau Jurisch hat Transparency Deutschland Ende September auf eigenen Wunsch verlassen, um ihr Studium in München fortzusetzen. Wir danken Yvonne Jurisch für die geleistete Arbeit, die besonders im Verlauf des Umzugs der Geschäftsstelle nicht immer einfach zu bewältigen war. Um künftig einen häufigen Personalwechsel in den wichtigen Aufgabengebieten Buchhaltung und Mitgliederbetreuung zu vermeiden, wurde entschieden, die Teilzeitstelle ab Oktober 2003 nicht mehr mit Studenten/innen zu besetzen. Als neue Mitarbeiterin konnte Frau Claudia Eilts gewonnen werden, die sich sehr rasch in ihr Aufgabengebiet einarbeiten konnte und durch ihre effiziente Arbeitsweise die Qualität der Dienstleistungen in der Geschäftsstelle erheblich gesteigert hat. Praktikanten wurden zu Beginn des Jahres in der Regel 2-3 Monate, ab Oktober 2003 dann für mindestens 6 Monate beschäftigt. Dank sei an dieser Stelle Claudia Schumbach, Susanne Kremer, Christian Köster und Stefan Mend übermittelt. Alle Praktikanten/innen haben sich rasch in das Thema Korruptionsbekämpfung eingearbeitet und die Arbeit der Geschäftsstelle kompetent und zuverlässig unterstützt. Der Umzug der Geschäftsstelle brachte auch die Notwendigkeit mit sich, unser Archiv neu zu strukturieren. Da dieses umfangreiche Vorhaben nicht von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen nebenher erledigt werden konnte, haben wir auch hier auf ehrenamtliche Hilfe zurückgreifen müssen. Friedrich Heim, ein pensionierter Beamter des Auswärtigen Amtes, hat hierfür glücklicherweise seine Hilfe angeboten und unterstützt uns seitdem einmal wöchentlich. Wir danken ihm für sein Geschick und besonders für seine Zuverlässigkeit und seine Ausdauer. Um das Abrufen von Informationen zu erleichtern und weitergehende Literatur-Recherchen zu ermöglichen, hat unser Praktikant Stefan Mend es sich zur Projektaufgabe seines 7-monatigen Praktikums gemacht, eine datenbankgestützte Präsenzbibliothek zum Thema Korruption in unserer Geschäftsstelle aufzubauen. Das hat unser Büro erheblich vorangebracht und seine Außenwirkung verstärkt. Auch ihm gilt hierfür ein besonderer Dank.

Im Dezember 2003 bekam Transparency Deutschland erstmals eine Rechtsreferendarin, die im Rahmen ihrer Wahlstation die Auswirkungen der UN-Konvention gegen Korruption auf die deutsche Gesetzgebung untersucht und Anfragen der AG Korrup-

tion im Gesundheitswesen bearbeitet hat. Ihre Ausbildung übernahm unser stellvertretender Vorsitzende Björn Rohde-Liebenau.

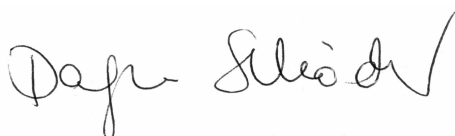
Trotz verbesserter Bürosausstattung und engagiertem Personal stößt die Leistungsfähigkeit der Geschäftsstelle vor allem beim Auftreten medienwirksamer Korruptionsskandale immer wieder an ihre Grenzen. Die Telefone sind in diesen Situationen ununterbrochen besetzt, um Interviewpartner zu vermitteln. Das dabei liegende Geschäft muss entsprechend durch den Einsatz vieler Überstunden nachgeholt werden. Für das kommende Jahr ist zur weiteren Entlastung vorgesehen, zwei Praktikanten parallel zu beschäftigen.

III. Ausblick

Im kommenden Jahr steht Transparency Deutschland vor weiteren neuen Herausforderungen. Viele Ansätze, für die im Berichtsjahr die Grundlagen geschaffen wurden, sind 2004 ausformuliert und instrumentell vorbereitet worden. Hinsichtlich der internen Entwicklung steht die Umsetzung der Themen der Strategieklausur im Vordergrund. Es wurde bereits an einer klaren Festlegung von Prioritäten gearbeitet, um die knappen Ressourcen möglichst effektiv und professionell einsetzen zu können. Wir haben festgestellt, dass das enorme Potential an fachlichen Kenntnissen und Motivation für die Arbeit gegen Korruption unter unseren Mitgliedern besser als bisher genutzt werden muss. Um dies zu erreichen, arbeiten wir an innovativen Konzepten, die Mitgliedern sowohl standardisierte Mitwirkungsmöglichkeiten als auch die Möglichkeit zum Engagement im konkreten Einzelfall bieten. Gleichzeitig bemühen wir uns um die Entwicklung von Instrumenten, die aktive Mitglieder in die Lage versetzen, sich hinreichend über die Vereinsarbeit zu informieren und TI nach außen vertreten zu können. Innerhalb unserer Arbeitsfelder konzentrieren wir uns 2004 auf zentrale Gesetze zur Bekämpfung und Prävention von Korruption, wie das Informationsfreiheitsgesetz und das Zentralregister. Die Umsetzung dieser Vorhaben wird uns noch viele Anstrengungen kosten. Nicht zuletzt werden die 2004 anstehenden Wahlen zum Vorstand die Weichen für die künftige Rolle von Transparency Deutschland stellen.

Ihnen, die Transparency Deutschland bisher durch Ihre Mitarbeit und/oder Ihre Spenden unterstützt haben, gilt an dieser Stelle ganz besonderer Dank! Nur mit Ihrer Hilfe können wir den ständigen Herausforderungen so erfolgreich begegnen.

Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen.



Dagmar Schröder